

Anhang 1: Einzelfragen mit dem jeweiligen intuitiven Konzept und der korrekten Antwort

Frage 1: Mortalität

Ein 69-jähriger Mann hat erstmalig einen Myokardinfarkt erlitten. Als Nebenerkrankung liegt ein bisher mit Metformin (orales Antidiabetikum) behandelter Diabetes mellitus Typ II vor (HbA1c aktuell bei 9 %). (Normwerte HbA1c 4,4 – 6,0 %)

- Zielwerte des HbA1c von 6,5 bzw. 7 % führen eher zu einer geringeren Mortalität bei Patienten mit Diabetes mellitus und Zustand nach Myokardinfarkt.
- Zielwerte des HbA1c von 6,5 bzw. 7 % führen eher zu einer höheren Mortalität bei Patienten mit Diabetes mellitus und Zustand nach Myokardinfarkt.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 2: Retinopathie

Ein 75-jähriger Mann leidet an einem schwer einstellbaren Diabetes mellitus Typ II. Der Patient ist auch bereits an einer diabetischen Retinopathie erkrankt. Der aktuelle HbA1c Wert beträgt 8,9%. (Normwerte HbA1c 4,4 – 6,0 %)

- Die Senkung des Blutzuckerspiegels (Zielwerte HbA1c 6,5 – 7%) reduziert bei der proliferativen Retinopathie das Fortschreiten des Krankheitsbildes.
- Die Senkung des Blutzuckerspiegels (Zielwerte HbA1c 6,5 – 7%) hat bei der proliferativen Retinopathie keinen Einfluss mehr auf das Fortschreiten des Krankheitsbildes.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 3: TSH

Eine 34-jährige Frau stellt sich in ihrer Hausarztpraxis mit Gewichtszunahme, Obstipation und Antriebsarmut vor. Laborchemisch wird unter anderem das Hormon TSH bestimmt. Ergebnis: 0,5 mU/l (Normwerte 0,3 – 4,0 mU/l).

- Eine Hypothyreose ist ausgeschlossen.
- Eine Hypothyreose ist nicht ausgeschlossen.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 4: Trinkmenge

Eine 54-jährige Frau leidet an einer chronischen Obstipation. Ihre tägliche Trinkmenge schätzt die Frau auf ca. 1,2 L.

- Eine deutlich höhere Trinkmenge (ca. 3 L pro Tag) kann die Symptomatik verbessern.
- Eine deutlich höhere Trinkmenge (ca. 3 L pro Tag) kann die Symptomatik nicht verbessern.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 5: PTT

Ein 24-jähriger Mann ist für eine elektive Operation am Knie vorgesehen. In der Laboruntersuchung fällt eine erhöhte partielle Thromboplastinzeit (PTT) auf. Alle übrigen Laborparameter waren unauffällig.

- Es ist davon auszugehen, dass der Patient ein erhöhtes Blutungsrisiko hat.
- Es ist nicht davon auszugehen, dass der Patient ein erhöhtes Blutungsrisiko hat.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 6: Antibiotikum

Ein 24-jähriger Mann leidet seit dem Verzehr einer Bratwurst am Vortag seit der Nacht an Erbrechen und Durchfall und stellt sich in der Hausarztpraxis vor. Laborchemisch fällt ein CRP (Entzündungswert) von 62 mg/l (normal: unter 5 mg/l) auf.

- Das CRP über 50 mg/l erfordert eine antibiotische Therapie.
- Das CRP über 50 mg/l erfordert keine antibiotische Therapie.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 7: Eisen

Eine 32-jährige Frau hat häufiger Infekte und stellt sich bei ihrem Hausarzt mit der Frage vor, ob sie zur Vorbeugung vor weiteren Infekten Eisentabletten einnehmen sollte, da ihr Eisenspiegel im Blut sehr niedrig ist.

- Eine erhöhte orale Eisenzufuhr vermindert in diesem Fall die Infektanfälligkeit.
- Eine erhöhte orale Eisenzufuhr vermindert in diesem Fall die Infektanfälligkeit nicht.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 8: Fieber

Bei einer 36-jährigen Frau wird im Rahmen eines schweren Infektes Fieber von 40,2°C gemessen.

- Die Patientin muss neben einer antibiotischen Therapie eine fiebersenkende Medikation erhalten, weil Fieber über 39°C Schäden am Hirngewebe verursacht.
- Die Patientin muss neben einer antibiotischen Therapie keine fiebersenkende Medikation erhalten, weil Fieber über 39°C keine Schäden am Hirngewebe verursacht.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 9: Fieberkrampf

Die Eltern eines zwei Monate alten Kindes möchten von ihrem Hausarzt in Bezug auf Fieberkrämpfe informiert werden.

- Je höher das Fieber ist, desto höher die Wahrscheinlichkeit eines Fieberkrampfes.
- Die Höhe des Fiebers hat für das Auftreten von Fieberkrämpfen keine Bedeutung.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 10: Krankheitsdauer

Eine 21-jährige Frau leidet an einer Bronchitis mit Fieber (bis 39,1°C), Kopf und Gliederschmerzen, Husten mit spärlichem, zähem Auswurf und Halsschmerzen. Sie möchte aufgrund anstehender Prüfungen wieder rasch gesund und fieberfrei sein.

- Neben reichlich Flüssigkeitszufuhr zur guten Sekretolyse sollte bei der genannten Symptomatik ein Antibiotikum empfohlen werden, da es sehr wahrscheinlich die Krankheitsdauer wesentlich verkürzt.
- Neben reichlich Flüssigkeitszufuhr zur guten Sekretolyse sollte bei der genannten Symptomatik ein Antibiotikum nicht empfohlen werden, da es sehr wahrscheinlich die Krankheitsdauer nicht wesentlich verkürzt.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 11: Herzinfarkt

Ein 62-jähriger Mann hat einen Myokardinfarkt erlitten. Die behandelnde Kardiologin erläutert dem Patienten die wahrscheinlichste Pathogenese seines Herzinfarktes.

- Der Myokardinfarkt wurde am ehesten durch einen in die Koronargefäße angespülten Thrombus (Blutpfropf) verursacht.
- Der Myokardinfarkt wurde am ehesten durch Ruptur einer Plaque an einer koronaren Gefäßwand verursacht.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 12: Herzschrittmacher

Bei einer 63-jährigen Frau wird Vorhofflimmern diagnostiziert. Sie leidet unter Herzrasen, unregelmäßigem Puls und Schwindel.

- Die Implantation eines Herzschrittmachers ist indiziert, weil die Patientin durch das Vorhofflimmern Symptome hat.
- Die Implantation eines Herzschrittmachers ist nicht indiziert, obwohl die Patientin durch das Vorhofflimmern Symptome hat.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 13: Dehydratation

Eine 78-jährige Frau wird mit einer stark ausgeprägten hypertonen Dehydratation (Hypernatriämie) in die Notaufnahme eingeliefert.

- Die hypertone Dehydratation sollte mittels hypotoner Kochsalzlösung ausgeglichen werden.
- Die hypertone Dehydratation sollte mittels isotoner Kochsalzlösung ausgeglichen werden.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 14: Diuretikum

Ein 72-jähriger Mann wird zu einer elektiven Operation aufgenommen. Bei ihm besteht eine chronische Niereninsuffizienz mit einem Serum-Kreatinin von 2,8 mg/dl (Normalwert unter 1,2 mg/dl). Der Anästhesist möchte, dass das Serum-Kreatinin präoperativ gesenkt wird.

- Das Kreatinin lässt sich bei diesem Patienten mit einem Schleifendiuretikum senken.
- Das Kreatinin lässt sich bei diesem Patienten mit einem Schleifendiuretikum nicht senken.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 15: GFR

Bei einem 72-jährigen Mann wird eine verminderte glomeruläre Filtrationsrate (GFR) von 65 ml/min festgestellt bei ansonsten normwertigen Laborparametern. Seine tägliche Trinkmenge liegt bei ca. 1,3 L.

- Eine Erhöhung der Trinkmenge führt zu einer Verbesserung der GFR.
- Eine Erhöhung der Trinkmenge führt nicht zu einer Verbesserung der GFR.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 16: Natriummangel

Eine 80-jährige Frau wird nach einem Sturz in einer Pflegeeinrichtung in die Zentrale Notaufnahme eingeliefert. Im Labor fällt ein Natriumwert von 118 mmol/l auf (Normalwerte Natrium: 135 – 148 mmol/l).

- Im Serum liegt bei der Patientin im Verhältnis zum Wasser ein Natriummangel vor.
- Im Serum liegt bei der Patientin im Verhältnis zur Natriummenge ein Wasserüberschuss vor.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.

Frage 17: Rauchen

Ein 42-jähriger Mann stellt sich für einen Check-Up in seiner Hausarztpraxis vor. Er hat eine Hypercholesterinämie, treibt regelmäßig Sport und ist Raucher (20 PY). Laborchemisch fällt eine Leukozytose mit 12.000/μl auf. Normalwerte (3.800 – 10.500/μl).

- Die milde Leukozytose erfordert in diesem Fall eine weitere Abklärung.
- Die milde Leukozytose muss in diesem Fall nicht weiter abgeklärt werden.
- Beides ist falsch.
- Ich bin mir nicht sicher.